

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Fünftehntes Capitel.

### Die natürliche Religion.

#### I.

#### Geist und Gott.

##### 1. Das sittliche und religiöse Streben.

Innerhalb der Grenzen der natürlichen (menschlichen) Vernunft gilt die natürliche Religion, jenseits jener Grenzen liegt der Grund der geoffenbarten. Die natürliche Vernunft sagt uns, daß alle Dinge Kräfte sind, daß jede Kraft nach der höhern und darum nach der höchsten strebt. Die höchste Kraft ist Gott. Mithin streben alle Wesen nach Gott. Aber nur in der menschlichen Seele wird dieses Streben empfunden, gefühlt, gewußt; und in dem gefühlten Streben nach Gott, in der bewußten Neigung nach dem höchsten Wesen besteht die Grundrichtung der Religion. Dieses Streben, das in seinen ersten Regungen instinctiv erscheint, bildet das einfache Element aller Religion: die natürliche Religion ist darum die psychologische Grundlage aller positiven. Aus dem Streben nach Glückseligkeit und menschlicher Vollkommenheit entsteht die Moral; aus dem Streben nach dem Göttlichen entsteht die Religion. Da nun Gott das allervollkommenste Wesen ist, so erhellt hieraus das Verhältniß zwischen Moral und Religion, wie es unter dem Gesichtspunkte der leibnizischen Philosophie und der Aufklärung überhaupt ge-